ist in zwei Teile geteilt, also wie wir sehen werden, der gegenüberliegenden Lünette ganz parallel komponiert. In dem oberen Teile sitzt, unter einer Ballustrade der Bodhisattva Śvetaketu, also die Präexistenz Śâkyamuni Buddhas im Himmel Tuṣita in leise nach rechts geneigter Haltung. Nach einer Beratung mit Devaputras erkennt er, daß seine Zeit gekommen ist, zum letzten Male hinab- und letztes Erdenleben. Die gegenüberliegende Lünette (Fig. 6) steht in innigem Zusammenhange mit der eben erwähnten. Im oberen Teile sieht man um einen dunkelfarbigen spitzohrigen Dämonenfürsten eine Doppelreihe von Devaputras gruppiert, die mit seltsamen Handstellungen (mudrâs) ihre Gespräche begleiten. Fast in derselben Pose, wie Ugratejas auf der gegenüberliegenden Lünette, kniet ein Devapu-

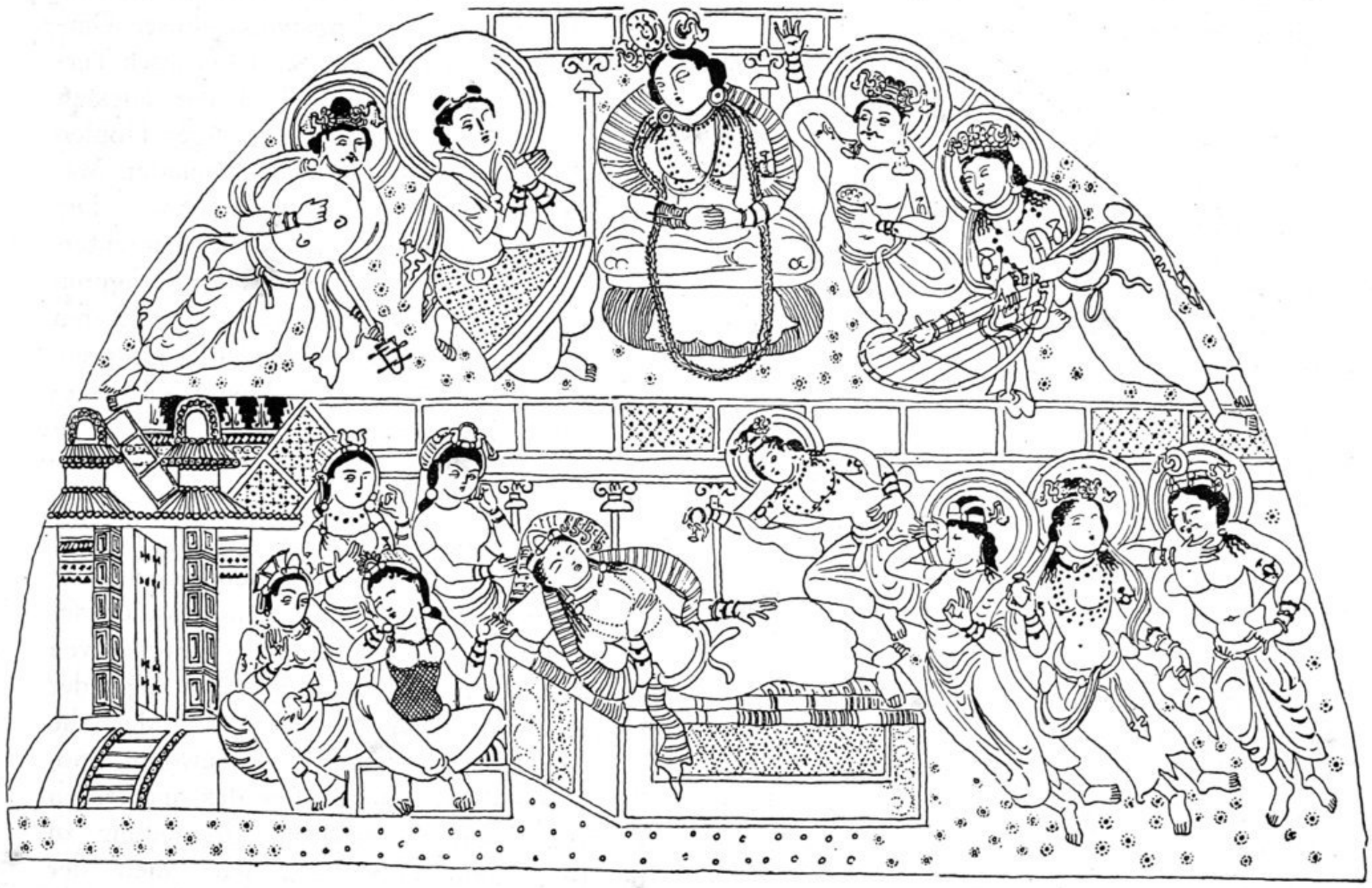

Fig. 5. Gemälde im Bogen, R. vom Eingang der sog. Hippokampenhöhle, Qyzyl, Kutscha, Chin. Turkistan.

zusteigen auf die Erde und er erhält unter rauschender Musik der Devas vom Devaputra Ugratejas die Mahnung, daß der Bodhisattva nur in Form eines weißen Elefanten in den Leib seiner künftigen Mutter eingehe. Die untere, reicher komponierte Szene ist eine Folgeszene des oberen Bildes. Bodhisattva Śvetaketu stirbt im Himmel Tuṣita auf einem Ruhebett liegend, zu seinen Häupten sitzt klagend, von drei Dienerinnen begleitet seine Gattin neben der geöffneten Himmelpforte, vier heranschwebende Devaputras bereden den Vorgang, suchen aber zugleich dem Sterbenden durch rituelle Besprechungen aus kleinen Fläschchen die Weihe zu geben für sein neues

tra mit einer persischen Mütze vor der Hauptfigur offenbar, um die Meldung zu machen, daß der Bodhisattva herabsteigen werde. Den unteren Teil des Bildes füllt der Berg Meru aus, umgeben vom Ozean, umwickelt von Schlangen, zur Seite Sonne und Mond; aus dem Ozean tauchen rechts und links Nâgakönige auf, welche als Zeichen ihrer Freude in Schalen Edelsteine, darunter dreschsteinähnliche Cintâmaṇis darreichen. Der Ozean, welcher den Berg Meru umgiebt, läuft als untere schmale Borte unter den Kappenflächen des Gewölbes weiter und schließt so die ganze Komposition aller Plafondbilder zusammen, aber so, daß die Lünette rechts vom Eingang